

78. Um Kreuze meines Heilands.

F. D. Sanfen.

1. Um Kreuze mei-nes Hei-lands, da ist mein sich-rer Stand, Da

labt der Allmacht Schatten mich im dü-rren Wü-sten-land. Hier beut sich mir ein

fü-ßes Heim, der See-le Ru-he statt, Wenn Trüb-sals-bit-ze rings-um

brennt, wenn ich werd' müd' und matt.

schau'n. Die Arme hält Er ausgestreckt zu aller Sünder Heil; Als Himmels-herold weist Er hin nach unserm Erb' und Teil.

4. Hier blick' ich auf und sehe im Geiste Gottes Lamm, Wie es für mich geblutet hat und starb am Kreuzestamm. Dann muß ich schamerfüllt gestehn: Zwei Wunder ich hier find': Das Wunder Seiner großen Lieb' und meiner großen Sünd'.

5. Im stillen Kreuzeschatten bleib' ich fortan allein; O Herr, ich will kein andres Licht, Du bist mein Sonnenschein! Die ganze Welt mag mir vergehn, ich frage nichts darum; Mein eignes Ich sinl' hin ins Grab, das Kreuz ist all mein Ruhm.

Aus: „Evangeliumslieder“ nach Th. Kübler

79. Der Strom des Lebens.

H. Löwen.

1. Frisch von dem Thron des Lam-mes, lau-ter wie ein Kri-stall,

Flie-het der Strom des Le-bens, heil-brin-gend ü-ber-all.

Strom des Le-bens, nicht ver-ge-bens sehn' ich mich nach Dir!

Strom des Le-bens, nicht ver-ge-bens sehn' ich mich nach Dir!

2. O, welche Wonn' und Freude ist uns bei Dir bereit!
Da wird die Harfe singen Dein Lob in Ewigkeit!
: Strom des Lebens, nicht vergebens sing' auch ich von Dir! :

3. Du Strom lebend'gen Wassers, sei mir gegrüßt von fern,
Hier schon im Land der Hoffnung trink' ich von Dir so gern!
: Strom des Lebens, nicht vergebens trinke ich von Dir! :

Aus: „Evangeliumslieder“ von Th. Kübler.